

Sprachprüfung

Der Bettler und der Menschenfresser

(Von Zeile 2 bis Zeile 12 fehlen die Kommas absichtlich, vgl. Aufgabe 8.)

Es war einmal ein Bettler der verirrt sich im Walde und kam zu einer Höhle. Da wohnte ein Riese der war ein Menschenfresser. Seine Frau aber die er einst aus dem Dorfe geraubt hatte war ein gutes Weib der es leid tat dass ihr Mann so böse war. Sie war allein zu Hause
5 als der Bettler kam und sie gab ihm zu essen und zu trinken so viel er wollte. Als er sich's am besten schmecken liess hörte man plötzlich vom Eingang her ein schreckliches Schnaufen und schwere Tritte das war der Menschenfresser. Der Bettler zitterte am ganzen Leibe aber die Frau hiess ihn schnell unter das Bett kriechen wo er sich versteckte.

Der Riese kam herein und warf das Holz das er für den Herd gesammelt auf den Boden dass
10 die ganze Höhle erbebt und dem Bettler Hören und Sehen verging. Dann suchte der Riese überall herum und sagte dabei in einem fort: "Ich rieche Menschenfleisch ich rieche Menschenfleisch." Nicht lang so hatte er den armen Mann gefunden und zog ihn hervor.

"Den sollst du mir heut abend braten", sagte er zu seiner Frau. "Aber vorher sollst du mich noch zum Imbiss bedienen, kleiner Kerl", fuhr er fort, "zeig her, was du kannst."

Da musste ihm der Bettler zuerst die Stiefel ausziehen, dann das haarige Gesicht waschen, darauf den Kopf vom Ungeziefer reinigen und zuletzt kochen. Das verstand er, denn er hatte sich immer selber sein geringes Essen bereitet, und er kochte dem Menschenfresser eine grossmächtige Schüssel voll Nudeln. Die schmeckten dem Riesen, denn er hatte dergleichen noch nie gegessen. Er wurde ganz freundlich und hiess den Bettler mithalten. Dem war
20 es aber nicht ums Essen, er tat nur dergleichen und schüttete jeden Löffel voll in seinen Bettelsack, den er vorn um den Hals gebunden hatte.

Als die Schüssel leer war, sagte der Riese: "Ich möchte noch mehr."

"Ich möchte auch noch mehr", sagte der Bettler. "Schaff her! Oder ich fresse dich!", schnarchte der Menschenfresser."

25 Ich wüsste einen Rat", meinte der listige Bettler, "wir müssen uns die Bäuche aufschneiden, so können wir noch einmal von vorn anfangen."

Der andere war zufrieden, wenn der Bettler es zuerst täte. Dieser holte ein Messer in der Küche, schnitt seinen Bettelsack auf und schüttete die Speise in die Schüssel; der Riese fiel sogleich drüber her und hatte sie - was gibst, was hast - verschlungen.

30 Da fing er wieder an: "Ich möcht' noch mehr."

"Ich auch", sagte der Bettler.

"So ist's an mir", sprach der dumme Riese, nahm das Messer und schnitt sich den Bauch auf von unten bis oben, so dass er sogleich tot hinfiel. Und der Bettler hat ihn nicht verbunden, sondern ist froh gewesen, dass er so gut davongekommen ist.

35 Die gute Menschenfressersfrau aber dankte dem lieben Gott, dass sie den Unmenschen los war, und sie gab dem Bettler alle Schätze ihres Mannes, und er nahm sie zu seiner Frau. Sie zogen darauf ins Dorf, kriegten noch Kinder und Grosskinder, und wenn sie nicht gestorben sind, so leben sie noch heute.